

# Keramik und leuchtende Kristalle an der Herrliberger Kunstausstellung

**HERRLIBERG** Die Herrliberger Vogtei steht zurzeit im Zeichen einheimischer Kunst. Der Anlass setzt auf qualitativ hochstehende Kunst und folgt damit einer langen Tradition.

Rund 40 Personen drängen sich am Sonntag um die Mittagszeit unter den dunklen Deckenbalken im Ausstellungsraum der Galerie Vogtei in Herrliberg. Gruppenweise sind sie in Gespräche vertieft, man kennt sich. An den weissen Wänden hängen farbige Bilder, auf zwei Tischen stehen glänzende Keramikschüsseln und mancherorts leuchten Kristalle. Zwei Männer und vier Frauen stellen an der diesjährigen Herrliberger Kunstwoche ihre Werke aus.

«Die Ausstellung darf nicht beliebig wirken.»

Elsbeth Würzer,  
Ausstellungsmacherin  
Kulturwoche Herrliberg

Der inzwischen traditionelle Anlass des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Herrliberg (VVH), an dem die Kunstschaffenden von Herrliberg und Umgebung ihre Werke zeigen können, fand 1976 erstmals statt. Ein Jahr zuvor hatten Mitglieder des Vereins den Anstoss zur Gründung der Galerie Vogtei gegeben. Seither genießt der Verkehrs- und Verschönerungsverein in der Galerie im inzwischen renovierten Wohnhaus Vogtei einmal jährlich Gastrecht. Die vom VVH durchgeführte Ausstellung bietet den Einheimi-

chen eine künstlerische Plattform, um ihr Schaffen zu zeigen. Von den Teilnehmenden wird Talent und Können gefordert. «Wir haben einen künstlerischen Anspruch», sagt Elsbeth Würzer. Seit 15 Jahren organisiert sie den jährlichen Anlass.

**Organisatorin stellt auch aus**

Würzer wohnt in Uetikon, hat aber Herrliberger Wurzeln. Sie zeigt regelmässig an der Herrliberger Kunstwoche ihre eigenen Werke, letztmals vor fünf Jahren und nun heuer wieder. «Ein Künstler oder eine Künstlerin darf höchstens alle drei Jahre teilnehmen», sagt die Ausstellungsmacherin. In diesem Jahr zeigt sie, die beruflich als Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Luzern tätig ist, kleine, bunte, mit Acryl gestaltete abstrakte Folienbilder. Seit sie aus zeitlichen Gründen kein eigenes Atelier mehr habe, sagt Würzer, müsse sie kleinere Bilder malen.

An der Herrliberger Kunstwoche werden jeweils Werke von sechs Kunstschaffenden gezeigt. Die Organisatorin stellt die persönlich anwesenden Künstler an der Vernissage vor. Neben der Uetikerin sind in diesem Jahr Jetty Willimann mit Ferienbildern in Aquarell sowie Jörg Walker mit leuchtenden Kristallen, beide aus Herrliberg, präsent. Im Gegensatz zu andern Ausstellenden, die ihre Kunst neben dem Hauptberuf betreiben, lebe Walker von seinen Werken, sagt Würzer an der Vernissage. Der gelernte Elektroniker und Hobbystrahler hat vor einigen Jahren Beruf und Freizeitbeschäftigung vereint. Die selbst gesuchten Kristalle und



Die Kunstschaffenden und ihre Werke: Andreas Barz, Jetty Willimann und Partner, Elsbeth Würzer (von links).

Kurt Heuberger

Steine verarbeitet der 49-Jährige mit computergesteuerter Beleuchtung zu LED-Skulpturen. Das Werk «Dream Peaks» etwa sieht aus wie ein leuchtender Igel aus Stein.

An der Wand hängt das Aquarellbildnis eines Mädchens, das auf den Igel herabblickt. Gemalt wurde es von der ehemaligen Kindergärtnerin Elisabeth Studer. Die Meilemerin stellt noch weitere Bilder mit Kindersujets aus. Et-

wa «den kleinen Saubermann», einen Jungen mit Schaufel und Besen, der mit grossen braunen Kulleraugen fragend auf die Betrachter schaut.

**Zu wenig Einheimische**

In der Ausstellung vertreten ist auch der Männedörfler Andreas Barz, und zwar mit seinen Keramikgefässen, für die er auch die Glasur selber herstellt. Der Psychiater, der sich zudem gerade

zum Keramiker ausbilden lässt, sagt: «Die Glasuren selber zu entwickeln, ist eine grössere Herausforderung, als die Gefässe an der Töpferscheibe herzustellen.»

Da in diesem Jahr eine Person zu wenig aus der Region Interesse an einer Teilnahme bekundete, ergriff Vreni Fuchs, ehemalige Lehrerin aus Basel, die Gelegenheit, in Herrliberg ihre Werke zu präsentieren. Dies sind in Herbstfarben gehaltene Bilder. Sie er-

gänzen die Kunstwoche ideal. Denn für die langjährige Ausstellungsmacherin Elsbeth Würzer ist eines wichtig: «Die Ausstellung darf nicht beliebig wirken.»

Eva Robmann

Dienstag, 1. Dezember, bis Freitag, 4. Dezember, 17.30–19.30 Uhr, Samstag, 5. Dezember, 11–17 Uhr, Sonntag, 6. Dezember, 11.30–14 Uhr. Galerie Vogtei, Pfarrgasse 41, Herrliberg. Eintritt frei.

## Anlässe

### ZUMIKON Adventskonzert der Harmonie

Die Harmonie Zumikon lädt unter der Leitung von Lukas Hering zu ihrem Adventskonzert ein. Es stehen nicht nur weihnachtliche Klänge wie «A Christmas Dance Party» von Michel Carros auf dem Programm, sondern auch temporeiche Stücke wie «Tunes from Russia» von Rob Balfourt und «Alcazar» von Llano. Des Weiteren werden «Soldiers' Procession and Sword Dance» von Tielmann Susato und die sanften Melodien von Johann Sebastian Bachs «Jesus bleibet meine Freude», arrangiert von Alfred Reed, dargeboten. e

Sonntag, 6. Dezember, 17 Uhr, reformierte Kirche Zumikon. Im Anschluss Apéro. Am Mittwoch, 23. Dezember, tritt eine Gruppe von Blechbläsern um 18 Uhr auf dem Dorfplatz und anschliessend in verschiedenen Quartieren auf.

### STÄFA Lichterfahrt im Advent

Der Verein für Altersfragen Stäfa organisiert am Mittwoch, 9. Dezember, die beliebte Lichterfahrt im Advent. Auf der abendlichen Schifffahrt in den Obersee kann der weihnachtliche Lichterzauber entlang dem Ufer genossen werden. Der Verein für Alters-

fragen offeriert Wienerli mit Brot. Getränke gehen zulasten der Teilnehmer. e


Einfindung am Schiffsteg spätestens um 16.45 Uhr, Kosten 10 Franken pro Person. Anmeldung bis 4. Dezember bei Yvonne Walser, Telefon 044 926 74 31.

### STÄFA

#### Von der Suche nach Leben im All

Kaum eine Frage beschäftigt die Menschen mehr, wenn sie nachts in den Sternenhimmel schauen: Gibt es Leben im All? Die Volkshochschule Stäfa lädt heute Abend zu einem Vortrag mit Sascha P. Quanz vom Institut für Astronomie der ETH Zürich. Er ist Planetenjäger und sucht zusammen mit internationalen Teams Exoplaneten. Der Referent geht der Frage nach, wo und welche Art von Leben es im All gibt – und insbesondere, wo es erdähnliche Planeten gibt. Das Publikum wird staunen, wo Leben überall auf der Erde vorkommt, und besucht Nachbarplaneten und ihre Monde. Schliesslich verlässt Quanz unser Sonnensystem und stellt sich die Frage, wie viele Planeten es in der Milchstrasse gibt. e

Dienstag, 1. Dezember, 19.30 bis 21.15 Uhr, im Gemeindesaal Obstgarten, Tränkebachstrasse 35, Stäfa, www.vhs-staefa.ch.

  
**terra nova**  
Sekundarstufe

**Wir öffnen Welten  
... und die Türen  
unserer Sekundarstufe:**

**Besuchsmorgen**  
Donnerstag, 3.12.2015  
von 8:15 bis 11:30 Uhr

**Sekundarstufe**  
**Terra Nova**  
General Willestr. 59B  
8706 Feldmeilen  
www.terra-nova.ch

Goodwill

**Ihre Spende macht  
sich stark für  
die Schwachen.**

www.heks.ch  
PC 80-1115-1



### Wahl des Pfarreibeauftragten für die Amtsdauer von 2016 bis 2018

Als Pfarreibeauftragter der römisch-katholischen Kirchgemeinde Küsnacht-Erlenbach für die Amtsdauer 2016 bis 2018 wird Diakon Matthias Westermann gewählt.

#### Wahlprotokoll

über die Ersatzwahl eines Mitgliedes der Römisch-Katholischen Kirchenpflege Küsnacht-Erlenbach für die restliche Amtsdauer 2014–2018 anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 25.11.2015.

	Küsnacht/Erlenbach:	
Stimmberechtigte	4'048	
eingegangene Stimmrechtsausweise	39	
eingegangene Wahlzettel	38	
abzüglich – leere Wahlzettel	0	
– ungültige Wahlzettel	0	
massgebende Wahlzettel	38	
Stimmen hat erhalten und ist gewählt:		
Vannozzi Romina, Küsnacht	38	
Vereinzelte Stimmen	0	
Leere Stimmen	0	
Ungültige Stimmen	0	
massgebende Stimmen	38	

#### Protokollauflage

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2015 liegt ab dem 1. Dezember 2015, während der gesetzlichen Frist im Pfarreisekretariat zur Einsichtnahme auf.

Gegen die gefassten Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Rekurskommission der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich, Hirschengraben 66, 8001 Zürich, – wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte oder ihre Ausübung **innert 5 Tagen** und – im Übrigen wegen Verstosses gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit **innert 30 Tagen** schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Küsnacht, 26. November 2015

Römisch-Katholische Kirchenpflege Küsnacht-Erlenbach

ANZEIGE